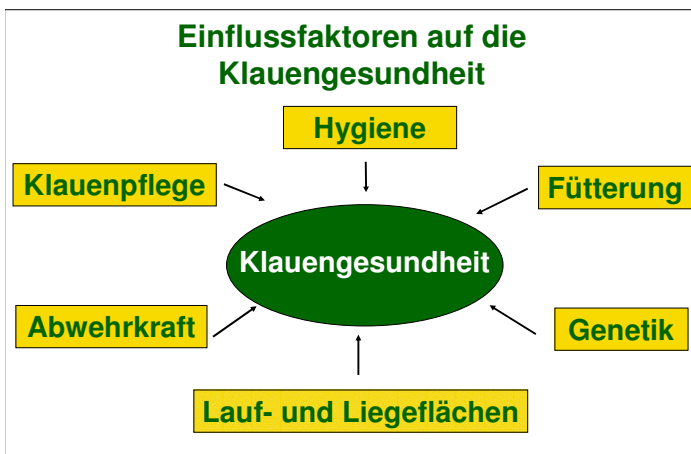


Klauengesundheit bei Milchrindern

Problemstellung

Klauenerkrankungen sind eine der Hauptursachen, warum Kühe zu früh aus dem Bestand abgehen. Durchschnittlich werden die Milchkühe bundesweit nur 2,7 Laktationen gemolken. Dabei erreichen die Kühe erst in der 4. und 5. Laktation ihre Höchstleistungen. So alt wird jedoch nur jede 5. Kuh. Welche Haltungsbedingungen für gesunde Klauen wichtig sind, wie man bereits geringe Läsionen rechtzeitig erkennen kann und welche Maßnahmen zur Prophylaxe und Therapie notwendig sind, soll nachfolgend erläutert werden.



Einflussfaktoren:

- Jeder einzelne Einflussfaktor ist wichtig
- Nur im komplexen Zusammenwirken kann eine gute Klauengesundheit erreicht werden
- **Das schwächste Glied in der Kette entscheidet über den Erfolg**

Laufflächengestaltung

Die Klauen der Rinder sind von Natur aus an Weidebedingungen angepasst und stel-

len insbesondere bei ganzjähriger Stallhaltung erhöhte Anforderungen an die Laufflächengestaltung. Naturgemäß braucht die Klaue sowohl weiche als auch harte Laufbedingungen und verträgt dabei trockenen und feuchten Untergrund gleichermaßen. Bei planbefestigtem oder Spaltenboden besteht die Gefahr, dass der harte Boden zu Quetschungen der Lederhaut in der Klaue führt und das dauerhaft feuchte Milieu eine hohe Keimbesiedlung begünstigt. Aus Sicht der Klauengesundheit sind folgende Punkte zu beachten:

- **saubere und trockene Laufgänge**
(Faltschieberfrequenz, evtl. Spaltenboden abschieben)
- **auf Rutschfestigkeit achten** (sonst geringere Bewegungshäufigkeit + Verletzungsgefahr)
- **ausreichende Gangbreite** (2 Kühe müssen bequem aneinander vorbeikommen)
zwischen Liegeboxenreihen: 2,50 m; am Futtertisch: 3,50 – 4,50 m
- **Durchgänge** (mind. 2 m)
- **Sackgassen vermeiden**



Liegeflächengestaltung

Die Liegefläche hat eine große Bedeutung für das Wohlbefinden der Kühe. Ist die Box nur 10 cm zu kurz, behindert dies die Kuh beim Aufstehen so sehr, dass sie beim nächsten mal zögern wird, sich abzulegen. Nicht unwesentlich ist es auch, dass die Tiere sich schmerzfrei ablegen können. Das bedeutet, der Liegebereich muss über eine ausreichende Verformbarkeit verfügen. Gummimatten sollen unter Belastung mindestens 2 cm nachgeben. Tiefbetten sind in dieser Hinsicht ideal. Sind die Liegeflächen jedoch zu lang oder ist der Nackenriegel nicht richtig eingestellt, setzen die Kühe Kot und Harn im Liegebereich ab. Das bedeutet, dass die anfälligeren Hinterklauen im Liegen einem permanenten Keimdruck ausgesetzt sind. Folgende Anforderungen sollten erfüllt werden:

- **genügend Liegeplätze müssen vorhanden sein; Überbelegung nur für Behelfsphasen**
- **ausreichende Breite und Länge (1,20 m / 2,40 - 2,60 m)**
- **schmerzfrees Ablegen (Verformbarkeit)**
- **Sauberkeit (Klaue muss abtrocknen können = Keimreduzierung)**
- **Rutschfestigkeit, gute Isolierung**
- **optimale Nackenriegeleinstellung**



Klauenpflege

Eine regelmäßige Klauenpflege ist bei Stallhaltung ein absolutes Muss. Sie erfüllt zwei wesentliche Aufgaben. Zum einen wird mit dem funktionellen Klauenschnitt die Klauenform dahingehend korrigiert, dass die Auftrittsfläche der Klaue vergrößert und damit die Druckbelastung verringert wird. Wie wichtig diese Maßnahme ist, wird daran deutlich, dass sich die etwa 650 kg Lebendmasse einer Kuh auf nur 4 x 40 cm² Klaue verteilen. Zum anderen begutachtet der Klauenpfleger die Gesundheit jeder Klaue, behandelt sofort selbst kleinste Läsionen und beugt somit rechtzeitig Lahmheiten vor.

- **mindestens 2x pro Jahr funktionelle Klauenpflege**
- **erfahrene Klauenpfleger**
- **regelmäßige Durchführung von Klauenbädern bzw. Klauenschäumen (auch bei Jungrindern und Trockenstehern!)**

Wie kann man Lahmheiten vorbeugen?

Um Lahmheiten vorbeugen zu können, muss man den Gesundheitsstatus der Herde kennen. Dazu bietet sich der Klauenschneidetermin geradezu an. Wichtig ist es hierbei, die Haupterkrankungsursachen und den Gesamtanteil lädierter Tiere zu erfassen. Denn nur wenn man die häufigsten Erkrankungen kennt, kann man gezielt dagegen vorgehen. Klauenerkrankungen sind in ihrer Ursache sehr unterschiedlich. Mortellaro z.B. ist meist auf ungenügende Hygiene und zu hohe Feuchtigkeit zurückzuführen. Klauenrehe hingegen tritt oft durch Fütterungsfehler auf. Um täglich **Klauenerkrankungen rechtzeitig zu erkennen**, ist die Beobachtung der Haltung der Kühe eine sehr effiziente Methode. Zwar erfordert diese Beurteilung eine gewisse Erfahrung, sie kostet aber weder Zeit noch Geld. Das Prinzip beruht darauf, dass eine gesunde Kuh im Stehen und im Gehen einen ganz geraden Rücken aufweist, krümmt sie sich, so ist dies ein Abwehrverhalten gegen Schmerzen in den Klauen oder Gliedmaßen. Unter www.de.availa4.com sind die Beurteilungskriterien und Abstufungen aufgeführt.

